



Im Frühjahr geht es mit dem Abriss los: Im Weltkrieg war das Rüstbach-Viadukt zerstört und anschließend nur behelfsmäßig befahrbar gemacht worden. Jetzt wird es neu gebaut, damit die Euregiobahn Breinig fahrplanmäßig anbinden kann. Es ist ein erster Schritt zur Reaktivierung der Strecke nach Eupen. FOTOS: JÜRGEN LANGE, ROLAND KELLER

## Im März geht's am Rüstbach-Viadukt los

EVS baut Haltepunkte Rathaus und Schneidmühle neu. Weiteren Güterumschlagplatz in Aue eingerichtet.

VON JÜRGEN LANGE

**STOLBERG** Die „Ära des Baggers“ hält in der Kupferstadt schon eine Zeit lang an; im kommenden Jahr betritt ein weiterer Akteur die Bühne. Die Stolberger Euregio Verkehrsschiennetz GmbH, besser bekannt als EVS, investiert rund 5 Millionen Euro in die Befahrbarmachung der Gleise zwischen Altstadt und Breinig. Der Zweckverband Nahverkehr Rheinland (NVR) hat bereits einen Zuschuss über 3,2 Millionen Euro zugesagt. Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019 soll die Euregiobahn fahrplanmäßig Breinig ansteuern können.

### 1889 wird die Strecke eröffnet

Die wesentliche Herausforderung für die EVS ist dabei der Abriss und der Neubau des Rüstbach-Viaduktes. Das liegt kurz hinter der Bleihütte und vor dem Asphaltmischwerk und dem Umschlagpunkt in der Rüst, von wo unter anderem das Halbzeugwerk Schwermetall mit Vorprodukten beliefert wird. Derzeit kann das im Krieg zerstörte und nur provisorisch geflickte Viadukt aufgrund seines Zustandes nur in geringem Umfang und in Schrittgeschwindigkeit befahren werden.

Das soll sich mit dem Neubau ändern, der auf eine Geschwindigkeit von 60 km/h und eine Jahrestonnage von fünf Millionen Tonnen ausgelegt sein soll. Dabei steht die EVS unter zeitlichem Druck. „Aktuell gehen wir davon aus, dass wir im März mit dem Abriss beginnen können“, sagt Thomas Fürpeil. „Der Neubau soll dann im November fertiggestellt sein“, so der EVS-Geschäftsführer weiter. Ähnlich wie das heutige Viadukt soll die zukünftige Brücke auf zwei im Hang stehende Pfeiler ruhen, die allerdings ohne das geschwungene Mauerwerk mit drei Rundbögen der Gründerjahre auskommen wird.

1881 war die Strecke vom Hauptbahnhof nach Stolberg-Hammer in Betrieb genommen worden: Ein Teilstück vom Bahnhof zur Glashütte St. Gobain hatte man bereits 14 Jahre zuvor dem Verkehr übergeben. Doch Hammer (heute Altstadt) war nur für acht Jahre der vorläufige Endpunkt der Talbahn, wie die neue Strecke rasch genannt wurde. 1889 wurde die Verlängerung der Route über Breinig bis nach Walheim in Betrieb genommen.

Heute wie damals dient die Strecke nach ihrer Reaktivierung – in den vergangenen Jahren gab es lediglich Sonderfahrten zu Festivitäten – dem Personen- und dem Güterverkehr. So wurde bis 1922 das Erz aus der Grube Cornelia im Breiniger Bahnhof von einer Feldbahn auf normale Güterwaggons umgeladen. Bis Ende 1961 war noch zwischen Stolberg und Schmithof via Breinig Personenverkehr durchgeführt worden. Schmithof und als weiteres Ziel Eupen stehen weiterhin auf der Agenda ebenso der EVS wie auch der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens.

Ihr Ministerpräsident Oliver

Paasch hatte am 31. März 2017 in der „Stolberger Erklärung“ die Forderung nach „Wiedereröffnung der historischen Linie Eupen – Stolberg“ bekräftigt. Auf diesem Abschnitt muss ebenfalls ein Brückenbauwerk zumindest aufwendig saniert werden: Das achtbogige Falkenbach-Viadukt, das bei der Schlauser Mühle über 145 Meter und bis zu 23 Meter hoch eine Talsenke mit der Inde und der Landesstraße 12 überspannt, kann fahrplanmäßigen Bahnverkehr derzeit nicht verkraften.

### Etappe nach Eupen

Für eine Förderung relevant, aber noch nicht bewertet und zurückgestellt, hatte Mitte vergangenen Jahres der NVR bei seinen Budgetberatungen den Zuschussantrag der EVS über rund 8,8 Millionen Euro zur Befahrbarmachung der weiteren Route über Breinig hinaus bis zur Bundesgrenze. Mittel eingeworben werden sollen auch bei der EU. Wann eine Realisierung angegangen werden kann, ist noch offen.

Aber die Befahrbarmachung der

alten Vennbahnstrecke nach Breinig wird von allen Beteiligten als erster Schritt in Richtung Eupen gewertet. Die EVS gilt gemeinhin als Meister der Salamitaktik. Schritt für Schritt ist es ihr seit der Premierenfahrt der Euregiobahn im Juni 2001 gelungen, das Streckennetz immer weiter zu knüpfen. Und zur nächsten Masche werden die fünf Gleiskilometer nach Breinig geknüpft.

Der Abriss des Rüstbach-Viaduktes bedingt auch eine logistische Herausforderung. Bis dato erfolgt nahezu der komplette Wareneingang des Halbzeugwerkes Schwermetall über die Verladestation in der Rüst, die während der Arbeiten nicht von Zügen angefahren werden kann. Über Monate werden Tausende Tonnen Kupferbrammen am Hauptbahnhof entladen und von dort per Lastwagen zum Breinigerberg gekarrt. Das wird sich auf der Europastraße (L.238) bemerkbar machen.

Allerdings erfährt diese Landesstraße eine leichte Entlastung. Von Januar an werden die Vorprodukte für das Eschweiler Röhrenwerk ESW im Bahnhof Aue umgeladen.

Dort hat die EVS ihren mehrgleisigen Güterbahnhof saniert und eine großflächige Verladezone geschaffen – im Grunde genommen ein weiterer Schritt hin zum Euregio-Railport mit Zweigstelle in Aue. Bis dato werden die aus Italien und Kroatien kommenden Vorprodukte im Stolberger Güterbahnhofsbereich an der Haldenstraße umgeschlagen und per Lkw ins Röhrenwerk geliefert.

### Zusätzlicher Haltepunkt im Steg

Aber auch an weiteren Stellen im Stolberger Stadtgebiet wird die EVS aktiv. Einhergehend mit der Reaktivierung der Strecke nach Breinig wird nicht nur im dortigen Bahnhof der Haltepunkt ausgebaut, sondern auch ein zusätzlicher Bahnsteig am Übergang im Steg.

Darüber hinaus werden in der Innenstadt die beiden Haltepunkte Schneidmühle und Rathaus komplett ausgebaut. „Wir haben dort in Details ein paar Baumängel“, sagt Fürpeil. „Wenn wir die beheben, dann wollen wir die Haltepunkte auch richtig neu machen.“



Im Januar ist Premiere: In Aue hat die EVS den Güterbahnhof aufgewertet und für den Umschlag von der Schiene auf die Straße vorbereitet. In erster Linie profitiert das Eschweiler Röhrenwerk ESW davon, das seine Vorprodukte bis dato über den Stolberger Hauptbahnhof bezieht. (kl. Bild) FOTOS: JÜRGEN LANGE



### Guten Morgen

Die Vogelsängerin mag ja besondere Dinge. Dinge, die man sonst nicht so oft sieht. Aus diesem Grund bringt sie beispielsweise immer etliche Souvenirs aus dem Urlaub mit. Die erinnern sie dann nicht nur an eine schöne Zeit, sondern man sieht sie hier in der Gegend auch nicht allzu oft. Doch auch in der Heimat gibt es viele nette Sachen, die nicht jeder mit sich rumträgt. Die neuste Errungenschaft der Vogelsängerin: In Stolberg hat sie sich am Wochenende zwei Stoffbeutel gegönnt. Das Besondere daran: Auf dem einen ist zu lesen „Hem sing Täisch“, auf dem zweiten Beutel steht „Het sind Täisch“. Auf ihren Kauf ist die Vogelsängerin besonders stolz. In Stolberg mögen diese Schätzchen zwar nicht so außergewöhnlich sein. In Eschweiler wird sie allerdings die einzige (stolze) Besitzerin sein. Da ist sie sich auch ganz sicher, die...

### Vogelsängerin

### KURZ NOTIERT

#### Stadtmarketing: Büro bleibt geschlossen

**STOLBERG** Das Büro der Gesellschaft für Stadtmarketing bleibt ab Montag, 24. Dezember, bis einschließlich Freitag, 4. Januar, wegen Urlaub geschlossen.

#### Unfallwagen musste abgeschleppt werden

**STOLBERG** Schwer beschädigt wurde am Sonntag gegen 5.52 Uhr ein Pkw bei einem Unfall im Kreisverkehr der beiden Landesstraßen 236 und 238. Details konnte die Polizei zwar gestern nicht recherchieren. Allerdings wurde der Wagen so schwer beschädigt, dass er abgeschleppt werden musste. Ebenfalls völlig demoliert wurden die Verkehrszeichen auf der Mittelinsel der Einmündung der Münsterbachstraße in den Kreisverkehr mit der Eschweilerstraße.

#### SSG konzertiert auf dem unteren Burghof

**STOLBERG** Am Wochenende begeisterten sie mit ihrem Adventskonzert das Publikum in St. Franziskus, die nächste Station sind die Kupferstädter Weihnachtstage: Die Stolberger Sing- und Spielgemeinschaft (SSG) konzertiert in deren Rahmen am Freitag, 21. Dezember, um 18.30 Uhr auf dem unteren Burghof.

### KONTAKT

#### Stolberger Zeitung

##### Lokalredaktion

☎ 02402 12600-30  
🕒 Mo.-Fr. 9-18 Uhr  
✉ lokales-stolberg@zeitungsverlag-aachen.de  
📍 Englerthstraße 18, 52249 Eschweiler

##### Kundenservice

☎ 0241 5101-701  
🕒 Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr  
✉ kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de  
📍 Vor Ort:  
**Bücherstube am Rathaus**  
(mit Ticketverkauf),  
Rathausstraße 4, 52222 Stolberg  
Mo.-Fr. 9-18.30 Uhr, Sa. 9-14 Uhr

##### Anzeigenberatung für Geschäftskunden

☎ 02402 12600-63  
✉ mediaberatung-stolberg@zeitungsverlag-aachen.de  
📍 Englerthstraße 18, 52249 Eschweiler

**Aachener Zeitung**  
www.aachener-zeitung.de/kontakt